



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Secundus

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

Götter und gegen sich selbst als Wohlthäter vor, Sebastianus erwiderte ehrfürchtig, den Kaiser über die Nichtigkeit des Gözenthums zu belehren; allein dieser befahl im Zorne, ihn mit Pfeilen zu erschießen. Dies geschah, er blieb scheinodt liegen. Durch die Pflege der Irene, der Gattin des h. Märtyrers Castulus geheilt, stellte er sich in seiner Sehnsucht zur Märtyrerkrone wiederum dem Kaiser vor, der wüthend ihn mit Stöcken und Geißeln so lange schlagen ließ, bis er den Geist aufgab im J. 290. Gewöhnlich wird er nackt abgebildet, den Leib von Pfeilen durchbohrt; aber die alte züchtige Kunst hüllte ihn hübsch in sein Kriegsobristenkleid; denn das Nackte, vom Anständigen abgesehen, ist so wenig nöthig, als daß jetzt Soldaten sich ausziehen müssen, wenn sie in die Schlacht ziehen, um sich — todtzuschießen zu lassen. Zudem versteht die Andacht nichts vom Körperbau und der Künstler am Ende auch nicht viel, und verstände er es, wäre es am Ende auch nicht viel.

St. Secundus,

Gefährte des h. Mauritius und Mitglied der thebäischen Legion, wurde beim Kaiser angeklagt nicht nur als Christ, sondern auch als Prediger und Verbreiter christlicher Lehre. Maximian sah bald ein, daß kein Mittel noch Drohen seinen Sinn beugen werde, und Secundus wurde enthauptet. Der Heilige Mauritius sah seine Seele durch einen Engel gen Himmel getragen. Abgebildet wird er mit dem Schwerte und dem Engel, auch einer Wolke über ihm, von welcher er nach der Legende getauft wurde.

St. Seraphia. (S. St. Sabina.)

St. Serapion.

Unter Kaiser Decius, wie Eusebius erzählt, erhob sich zu Alexandrien eine Verfolgung und Straßenauflauf gegen die Christen, in welchem viele Christen, auch die h. Apollonia den Märtyrertod fanden. Serapion wurde auch in seinem eigenen Hause ergriffen, gefoltert, und nachdem alle Glieder ihm aus-